

Inhalt

A	Einleitung	13
B	Hauptteil	17
1	Das Kirchenwesen Soests von der Frühzeit bis zum Spätmittelalter	17
1.1	Die Frühzeit	17
1.2	Soest im Frühmittelalter	17
1.3	Soest im Hochmittelalter	19
1.4	Gestalt und Verfassung des St. Patrokli-Stifts	22
1.5	Die Urfarre Soest – ihre geopolitische Gliederung	24
1.6	Die Differenzierung der ersten Stammgemeinden	28
1.6.1	Werl	28
1.6.2	Bremen	29
1.6.3	Körbecke	29
1.6.4	Dinker	29
1.6.5	Welver	31
1.6.6	Ostönnen	32
1.6.7	Lohne	33
1.6.8	Sassendorf	35
1.6.9	Neuengeseke	37
1.6.10	Weslarn	39
1.6.11	Borgeln	40
1.6.12	Schwefe	42
1.6.13	Meiningsen	43
1.7	Entstehung und Gestalt der sechs Soester Stadtpfarreien	44
1.7.1	Die Situation der Stadt	44
1.7.2	Die Aufteilung der Urfarre von St. Petri	44
1.7.3	Die Stadtpfarrei von St. Petri	46
1.7.4	Die Stadtpfarrei von St. Pauli	48
1.7.5	Die Stadtpfarrei von St. Maria zur Höhe (Hohnekirche)	49
1.7.5.1	Die Wandmalereien der Pfarrkirche St. Maria zur Höhe	51
1.7.6	Die städtische Pfarrei der Nordhofe: St. Maria zur Wiese und St. Georg	53
1.7.6.1	Pfarrkirche St. Maria zur Wiese	53

1.7.6.2	Malerei und Kunst in der Wiesenkirche	54
1.7.6.3	Die städtische Pfarrei von St. Georg	55
1.7.7	Die städtische Pfarrei von St. Thomä	56
1.8	Entstehung und Verfassung der Klöster in und außerhalb der Stadt	57
1.9	Die kirchliche Armen- und Krankenfürsorge im mittelalterlichen Soest	60
1.10	Die Auswirkungen der Soester Fehde auf das Kirchenwesen der Stadt	60
	Anmerkungen zu Kapitel 1	62
2	»Wy wylt by dem Evangelio leven und sterven« – Die Kirche des Altkreises Soest im Zeitalter der Reformation.....	69
2.1	Die Zeit der Wende (1521–1530).....	69
2.2	Soest in der Zeit nach dem Augsburger Bekenntnis: Der Dominikaner Thomas Borchwede kommt nach Soest	71
2.3	Johann Wulf von Kampen: ein Querdenker der Reformation.....	73
2.4	Gerdt Oemeken und die Einführung einer Kirchenordnung in Soest.....	74
2.5	Martin Luthers Einfluss auf die Besetzung des Superintendentenamtes in Soest und der weitere Verlauf der Reformation	77
2.6	Die reformatorischen Bestrebungen der Stadt Soest im Verhältnis zum Klevischen Landesherrn.....	78
2.7	Soest und der Schmalkaldische Bund	79
2.8	Melanchthons Briefe an die Soester und die Errichtung einer Lateinschule .	80
2.9	Die Reformation in Soest unter den Bedingungen des Interim	81
2.10	Das Evangelium setzt sich durch: der Fortgang der Reformation in Soest seit dem Passauer Vertrag von 1552.....	85
2.11	Die Uneinigkeit im Protestantismus und das Evangelische Kirchenwesen in Soest.....	86
2.12	Die Wiedereinführung des Superintendentenamtes	90
2.13	Die innerlutherischen Auseinandersetzungen in Soest.....	94
2.14	Das Corpus Doctrinae Susatense	96
2.15	Die Kirchengemeinden der Börde in der Zeit der Reformation bis zum Normaljahr 1624	97
2.15.1	Die Reformation in Neuengeseke.....	99
2.15.2	Die Reformation in Meiningsen.....	99
2.15.3	Die Reformation in Schwefe.....	100
2.15.4	Die Reformation in Weslarn	100
2.15.5	Die Reformation in Lohne.....	101
2.15.6	Die Reformation in Sassendorf.....	101
2.15.7	Die Reformation in Borgeln	101
2.15.8	Die Reformation in Dinker	102

2.15.9	Die Reformation in Welver	106
2.15.10	Die Reformation in Ostönnen	107
	Anmerkungen zu Kapitel 2	109
3	Die lutherische Synode Soest im 17. Jahrhundert	119
3.1	Die Entwicklung der lutherischen Synode in Soest seit der Kirchenvisitation von 1608	119
3.2	Soest und die Ausläufer der Gegenreformation	121
3.3	Die Synode Soest vom Beginn des klevischen Erbfolgestreites bis ins erste Jahrzehnt des Dreißigjährigen Krieges	122
3.4	Die lutherische Synode Soest in der Anfangszeit der brandenburgischen Herrschaft bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges	126
3.5	Erste Anfänge einer reformierten Gemeinde in Soest	129
3.6	Die Auswirkungen des Westfälischen Friedens auf das Kirchenwesen in Soest	130
3.7	Die Entstehung der reformierten Gemeinde	137
3.8	Die Integration der reformierten Gemeinde ins öffentliche Leben der Soester Bürgerschaft	138
3.9	Soest und das Refugie-Regiment de Varenne	139
3.10	Landesherrliches Kirchenregiment und freie lutherische Synode. Der Kampf des Soester Magistrats um das ius sacrum	140
	Anmerkungen zu Kapitel 3	142
4	Die Synode Soest im 18. Jahrhundert	147
4.1	Das Kirchenwesen in Soest und der landesherrliche Summepiskopat bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	147
4.2	Das gottesdienstliche Leben in Soest	150
4.3	Die Soester Gesangbucheditionen seit Beginn des 18. Jahrhunderts	152
4.4	Der Einfluss des Pietismus auf das lutherische Kirchenwesen in Soest	153
4.5	Statistisches Material zum kirchlichen Leben in Soest und der Börde von 1783	155
	Anmerkungen zu Kapitel 4	156
5	Die Synode Soest im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 1. Weltkrieges	159
5.1	Die evangelische Kirche im Altkreis Soest in der Napoleonischen Ära	159
5.2	Der Kirchenkreis Soest in der Zeit der Befreiungskriege	163
5.3	Die finanzielle Situation der Stadtgemeinden im 19. Jahrhundert	165

5.4	Die Errichtung der Kirchenprovinz Westfalen und des Kirchenkreises Soest zu Beginn des 19. Jahrhunderts.	169
5.5	Die kirchlichen Verhältnisse in Lippstadt bis zur Eingliederung in den Kirchenkreis Soest – ein Rückblick	172
5.5.1	Die fünf evangelischen Gemeindegkirchen in Lippstadt	174
5.5.2	Die St. Nicolai-Kirche	175
5.5.3	Die Kleine Marienkirche (Ruine der Stiftskirche)	176
5.5.4	Die Große Marienkirche zu Lippstadt	176
5.5.4.1	Wand- und Gewölbemalerei in der Großen Marienkirche zu Lippstadt	178
5.5.5	Die St. Jacobi-Kirche zu Lippstadt	179
5.5.6	Die Augustiner-Eremiten-Kirche	180
5.6	Der Unionsaufruf und der Kirchenkreis Soest.	181
5.7	Der Kirchenkreis Soest als Mitglied der Märkischen Gesamtsynode	182
5.8	Die westfälische Provinzialsynode in Lippstadt	184
5.9	Die Gemeindevereinigungen in Lippstadt	185
5.10	Soest und die Einführung der Berliner Domagende in Westfalen	189
5.11	Einführung des Provinzialgesangbuches für Jülich-Kleve-Berg und die Grafschaft Mark von 1834	192
5.12	Die Rheinisch-Westfälische Kirchenordnung vom 5. März 1835	193
5.13	Die Erweiterung des Kirchenkreises Soest in der Mitte des 19. Jahrhunderts	195
5.13.1	Arnsberg und die evangelischen Parochien des Sauerlands	195
5.13.2	Die Verselbstständigung der Filialgemeinden der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg	199
5.13.2.1	Die Evangelische Kirchengemeinde Meschede	199
5.13.2.2	Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon	205
5.13.2.3	Die Evangelische Kirchengemeinde Warstein	207
5.13.2.4	Die Evangelische Kirchengemeinde Medebach	214
5.13.2.5	Die Evangelische Kirchengemeinde Neheim	217
5.13.2.6	Die Filialgemeinde Hüsten	219
5.13.2.7	Die Evangelische Kirchengemeinde Ramsbeck-Neuandreasberg	220
5.13.2.8	Die Evangelische Kirchengemeinde Oeventrop	224
5.13.2.9	Die Evangelische Kirchengemeinde Marsberg	226
5.14	Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Werl	230
5.14.1	Die Entstehung der Filialgemeinde Erwitte	232
5.14.2	Die Errichtung der Filialgemeinde Geseke	234
5.14.3	Erste Versuche zur Verselbstständigung des kurkölnischen Protestantismus	235
5.15	Von der kirchlichen Armenpflege zur Inneren Mission	236

5.16	Bedeutende Theologen des Kirchenkreises Soest in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	243
5.16.1	August Hermann Cremer	243
5.16.2	Hugo Rothert	245
5.17	Nebeneinander und Gegeneinander: das Verhältnis zwischen den evangelischen und römisch-katholischen Gemeinden im Gebiet des Kirchenkreises Soest in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.	248
5.18	Der Kirchenkreis Soest im 1. Weltkrieg	250
	Anmerkungen zu Kapitel 5	255
6	Die Synode Soest in der Zeit der Weimarer Republik	275
6.1	Das Ende des Landesherrlichen Kirchenregiments – der Kirchenkreis Soest unter den Bedingungen des demokratischen Staates .	275
6.2	Nebeneinander und Gegeneinander: das Verhältnis zwischen den evangelischen und römisch-katholischen Gemeinden im Gebiet des Kirchenkreises Soest in der Zeit der Weimarer Republik ...	284
6.3	Der Kirchenkreis Soest am Vorabend der nationalsozialistischen Machtübernahme.	291
	Anmerkungen zu Kapitel 6	292
7	Der Kirchenkreis Soest im Dritten Reich	297
7.1	Der Kirchenkreis Soest im Jahr der nationalsozialistischen Machtergreifung ..	297
7.2	1934: das Jahr der Entscheidung	310
7.3	Die Jahre 1935 und 1936: der Kirchenkreis Soest in der Zeit der Kirchenausschüsse	317
7.4	Die Jahre von 1937 bis 1939: die Zeit des Abwartens	326
7.5	Die Jahre von 1939 bis 1945: der Kirchenkreis Soest im Zweiten Weltkrieg.	331
7.6	Die Auswirkungen des Krieges auf das Gebiet des Kirchenkreises Soest ..	334
7.7	Epilog	339
	Anmerkungen zu Kapitel 7	340
8	Der Kirchenkreis Soest in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ...	351
8.1	Die Jahre 1946–1957: Der Neuaufbau im Kirchenkreis Soest	351
8.1.1	Die Ausgangssituation	351
8.1.2	Der materielle Wiederaufbau des Kirchenkreises	351
8.1.3	Die geistliche Erneuerung des Kirchenkreises Soest	353
8.2	Die Neuordnung des Kirchenkreises Soest nach 1945	354
8.2.1	Verpasste Chance! Der gescheiterte Versuch einer Neuordnung des Soester Kirchengebiets	354

8.2.2	Die Entwicklung der Evangelischen Gemeinden im Altkreis Soest	355
8.2.2.1	Die Vereinigung der St. Thomä- und St. Pauli-Kirchengemeinde	355
8.2.2.2	Die Errichtung einer dritten und vierten Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt	356
8.2.3	Evangelisches Gemeindegewachstum im kurkölnischen Sauerland bis zur Gründung des Kirchenkreises Arnsberg.	357
8.2.3.1	Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Erwitte	357
8.2.3.2	Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Geseke	359
8.2.3.3	Die Gründung der Evangelischen Möhne-Kirchengemeinde	361
8.2.3.4	Protestantisches Profil am Südhang der Haar.	363
8.2.3.5	Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg.	364
8.2.3.6	Die Evangelische Kirchengemeinde Meschede.	365
8.2.3.7	Die Evangelische Kirchengemeinde Neheim.	366
8.2.3.8	Die Evangelische Kirchengemeinde Hüsten	368
8.2.3.9	Die Errichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Olsberg	368
8.2.3.10	Die evangelische Kirchengemeinde Brilon	369
8.2.3.11	Die evangelische Kirchengemeinde Warstein	370
8.2.3.12	Die evangelische Kirchengemeinde Medebach.	372
8.2.3.13	Die evangelische Kirchengemeinde Oeventrop.	373
8.2.3.14	Die Kirchengemeinde Ramsbeck-Neuandreasberg-Bestwig.	374
8.2.3.15	Die Evangelische Kirchengemeinde Marsberg	375
8.2.3.16	Die Erweiterung der Ev. Kirchengemeinde Werl seit den 60er Jahren	376
8.2.3.17	Die Evangelische Kirchengemeinde Wickede (Ruhr)	378
8.3	Vom Synodalverein für Innere Mission zum Diakonischen Werk – die Gründung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Soest e. V.	379
8.4	Der Weg bis zur Teilung des Kirchenkreises Soest (1958–1964).	381
8.5	Die Jahre 1964 bis 1975: der Kirchenkreis Soest nach der Teilung	383
8.5.1	Die Errichtung einer fünften Pfarrstelle in Lippstadt	383
8.5.2	Der Kirchenkreis Soest in einer pluralistischen Gesellschaft (1964 bis 1975)	384
8.5.3	Verwaltungsreform und Finanzausgleich im neuen Kirchenkreis	385
8.5.4	Liberalismus und Volksmission. Evangelische Verkündigung in einer veränderten Welt	386
8.5.5	Die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinden St. Petri und St. Pauli in Soest.	387
8.5.6	Die Gründung der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Soest und die Aufteilung der St. Pauli-Gemeinde	388
8.5.7	Die Erweiterung des Kirchenkreises Soest und die Einpfarrung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lipperode	390
8.6	Die Jahre 1976–1993: die Zeit der Konsolidierung	392

8.6.1	Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Ense	396
8.6.2	Die Errichtung der 6. Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt	397
8.6.3	Die Evangelische Kirchengemeinde Benninghausen	399
8.6.3.1	Der Ursprung: die Anstaltsgemeinde	399
8.6.3.2	Die Errichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Benninghausen	401
8.7	Der Kirchenkreis Soest in der Mitte der 90er Jahre: die Zeit der Krise ...	402
8.7.1	Die Verwaltungsreform im Kirchenkreis Soest gegen Ende der 90er Jahre: „Fachkompetenz auf hohem Niveau bei geringer Finanzausstattung“	403
8.7.2	Vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Soest e. V. über die Diakonie Hochsauerland – Soest e.V. bis zur Diakonie Ruhr-Hellweg	404
	Anmerkungen zu Kapitel 8	408
9	Spiegelbild der ökumenischen Bewegung – die Geschichte der Ökumene in den Kirchenkreisen Soest und Arnsberg (von Prof. Dr. theol. Matthias Haudel)	417
9.1	Voraussetzungen des frühen ökumenischen Aufbruchs	417
9.2	Anfänge ökumenischer Strukturen im Kontext der Weltökumene	418
9.3	Der Zusammenhang von Weltökumene und Ökumene vor Ort in der Diaspora	421
9.4	Die Entstehung bleibender ökumenischer Strukturen	422
9.5	Vielfältiger Einsatz für Kircheneinheit und Weltverantwortung	424
9.6	Kirchliche Einheit in Vielfalt im Licht des dreieinigen Gottes	427
	Literaturverzeichnis zu den in den Fußnoten gegebenen Hinweisen	428
C	Nachtrag: Entwicklungen im Evangelischen Kirchenkreis Soest von 2000 bis 2009 (mit einem Ausblick) (von Superintendent Hans König)	431
D	Anhang: Ämter und Werke im Kirchenkreis Soest	439
1	Die Kindergartenarbeit im Kirchenkreis Soest seit der Mitte des 19. Jahrhunderts (von Angelika Kehlbreier)	439
2	Kirchenmusik im Kirchenkreis Soest (von Christa Kirschbaum)	442
3	Das Evangelische Perthes-Werk in Soest (von Dr. theol. Werner M. Ruschke)	445
4	Das Predigerseminar Soest (von Dr. theol. Werner M. Ruschke)	447
5	Das Evangelische Gymnasium Lippstadt – Geschichte, Gegenwart, und Zukunftsperspektiven einer Schule in kirchlicher Trägerschaft (von Karl-Heinz Reichhardt)	452

6	Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. (von <i>Regina Mentner</i>)	460
7	Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Soest und dem Kirchenkreis Grand Nord der Evangelischen Kirche von Kamerun (von <i>Margot Bell</i>)	466
E	Bibliographie (Quellenverzeichnis)	469
1	Ungedruckte Quellen	469
1.1	Staatsarchiv Münster	469
1.2	Landeskirchliches Archiv der Ev. Kirche von Westfalen Bielefeld (EKvW) .	469
1.3	Archive der Kirchengemeinden des Kirchenkreises Soest	470
1.4	Archiv des Superintendenten des Kirchenkreises Soest [ArchSupSo]	470
1.5	Stadtarchiv Lippstadt [StArchL]	470
1.6	Stadtarchiv Soest [StArchSo]	470
2	Gedruckte Quellen	471
2.1	Gesetzesblätter, Rechtssammlungen, Kirchenverfassungen	471
2.2	Zeitungen und Zeitschriften	471
2.2.1	Kirchliche Zeitschriften	471
2.2.2	Überkonfessionelle Tages- und Wochenzeitungen	472
2.3	Sonstige gedruckte Quellen.	472
3	Literaturverzeichnis	473
3.1	Ungedruckte wissenschaftliche Beiträge, Seminar- und Examensarbeiten und Vorträge	473
3.2	Gedruckte Literatur.	475